



<https://publications.dainst.org>

iDAI.publications

ELEKTRONISCHE PUBLIKATIONEN DES
DEUTSCHEN ARCHÄOLOGISCHEN INSTITUTS

Dies ist ein digitaler Sonderdruck des Beitrags / This is a digital offprint of the article

Deutsches Archäologisches Institut e-Jahresbericht 2012/13 des DAI – Orient-Abteilung

aus / from

e-Jahresberichte

Ausgabe / Issue **0 • 2013**

Seite / Page **121–143**

<https://publications.dainst.org/journals/ejb/1811/4382> • urn:nbn:de:0048-journals.ejb-2013-p121-143-v4382.8

Verantwortliche Redaktion / Publishing editor

Redaktion e-Jahresberichte und e-Forschungsberichte | Deutsches Archäologisches Institut

Weitere Informationen unter / For further information see <https://publications.dainst.org/journals/ejb>

Redaktion und Satz / **Annika Busching** (jahresbericht@dainst.de)

Gestalterisches Konzept: Hawemann & Mosch

Länderkarten: © 2017 www.mapbox.com

©2017 Deutsches Archäologisches Institut

Deutsches Archäologisches Institut, Zentrale, Podbielskiallee 69–71, 14195 Berlin, Tel: +49 30 187711-0

Email: info@dainst.de / Web: dainst.org

Nutzungsbedingungen: Die e-Jahresberichte 2013 des Deutschen Archäologischen Instituts steht unter der Creative-Commons-Lizenz Namensnennung – Nicht kommerziell – Keine Bearbeitungen 4.0 International. Um eine Kopie dieser Lizenz zu sehen, besuchen Sie bitte <http://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/4.0/>

Terms of use: The e-Annual Report 2013 of the Deutsches Archäologisches Institut is published under the Creative-Commons-Licence BY – NC – ND 4.0 International.
To see a copy of this licence visit <http://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/4.0/>

ORIENT-ABTEILUNG



Podbielskiallee 69–71

D-14195 Berlin

Postanschrift: Postfach 330014, D-14191 Berlin

Tel.: +49-(0)30 18 7711-0

Fax: +49-(0)30 18 7711-189

E-Mail: orient@dainst.de

e-JAHRESBERICHT DES DAI **2012/13**

urn:nbn:de:0048-dai-edai-j.2012-2013-3



Direktor und Direktorin: Prof. Dr. Ricardo Eichmann, Erster Direktor; Dr. Margarete van Ess, Zweite Direktorin.

Wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter: Dr.-Ing. Claudia Bührig (bis 08.2013), Dr.-Ing. des. Heike Lehmann (08/2013 bis 11/2013), Dr. Kristina Pfeiffer (seit 05.2013), Dr. Friedhelm Pedde (03.2013 bis 05.2013), Prof. Dr. Klaus Schmidt.

Wissenschaftliche Hilfskräfte: Sebastian Bator (bis 09.2012), Lukas Bossert B.A. (bis 05.2013), Hanna Hamel M.A. (seit 04.2012), Elisabeth Härtel B.A. (04. bis 09.2013), Heinz Jantzen M.A. (04. bis 09.2013), Susanne Kuprella M.A., Mechthild Ladurner Mag. Phil. (Forschungsstelle des DAI am Deutschen Evangelischen Institut (DEI) in Amman bis 10.2012), Juliane Aurora Lange M.A. (seit 07.2013), Adrian Lienig B.A. (seit 08.2013), Rosa Reising B.A., Dipl.-Ing. Ibrahim Salman (seit 04.2012).

Aus Drittmitteln finanzierte Stellen: PD Dr. Jörg Becker (DFG, seit 02.2013), Dr. Adje Both (EU, seit 06.2013), Dr. des. Lee Clare (DFG, seit 07.2013), Oliver Dietrich M.A. (DFG), Dr. Thomas Götzelt (DFG, bis 06.2013), PD Dr. Arnulf Hausleiter (DFG), Felix Höflmayer M.A. (Fritz Thyssen Stiftung, bis 05.2013), Dr. Andrea Intilia (DFG), Dr. Florian Klimscha (DFG, bis 11.2012), Çiğdem Köksal-Schmidt (DFG, seit 10.2013), Helga Kosak (DFG), Dipl.-Ing. Jan Krumnow (DFG), Dr. Sebastiano Lora (DFG), Dr. Bernd Müller-Neuhof (DFG), Jens Notroff M.A. (DFG), Judith Ramadan B.A. (TOPOI 2, seit 06.2013), Denise Resch B.A. (DFG), Dr. Dörte Rokitta-Krumnow (DFG), Francelin Tourtet M.A. (DFG), Hagen Wirsing (DFG, bis 04.2012).

Bericht aus der Arbeit der Abteilung

In den Jahren 2012 und 2013 waren alle drei Außenstellen der Orient-Abteilung (Baghdad, Damaskus und Sana'a) aufgrund der politischen Verhältnisse in den betroffenen Ländern nicht oder nur zeitweise mit wissenschaftlichem Personal besetzt. Aus diesen Gründen konzentrierte sich die Forschungstätigkeit auf die Aufarbeitung von Projekten in Krisengebieten sowie die Fortsetzung von Feldforschungsprojekten im Libanon und im Nordirak sowie in Jordanien, Saudi-Arabien und Äthiopien. Ergänzend vereinbarte das DAI im Jahr 2012 eine Kooperation mit der Qatar Museums Authority zur Durchführung archäologischer Surveys in der südlichen Landeshälfte von Qatar. In Kooperation mit der Abteilung Istanbul wurden die Feldarbeiten in der Südosttürkei fortgesetzt.

Die besonderen naturräumlichen und historischen Voraussetzungen, die das Arbeitsgebiet prägen, sowie die im Forschungsplan der Abtei-

Außenstelle Baghdad

Die Außenstelle Baghdad ist zurzeit nicht besetzt, daher vorübergehende Kontaktdaten und Postadresse über die Orient-Abteilung in Berlin wie oben angegeben.

Kommissarische Leiterin: Dr. Margarete van Ess.

Außenstelle Damaskus

Die Außenstelle war während des Berichtszeitraums nicht mit entsandtem Personal besetzt und für den Publikumsverkehr geschlossen. Kontakt und Postadresse vorübergehend über die Orient-Abteilung in Berlin.

Leiterin: PD Dr. Karin Bartl.

Wissenschaftliche Mitarbeiterin: Dr. Franziska Bloch (Referentin der Außenstelle).

Auslandsstipendiat: PD Dr. Christoph Eger (bis 31.03.2013).

Wissenschaftliche Hilfskräfte: Alexander Ahrens M.A. (bis 30.09.2012), Mechthild Ladurner M.A. (seit 01.11.2012).

Aus Drittmitteln finanzierte Stellen: Dr. des. Laura Dietrich (DFG, seit 26.10.2013), Dr. Cecile Lelek-Tvetmarken (DFG, seit 04.11.2013), Dr. Olivier Nieuwenhuys (DFG, bis 01.03.2013), Dr. Kristina Pfeiffer (DFG, bis 17.05.2013).

Außenstelle Sana'a

German Archaeological Institute
c/o Embassy of the Federal Republic of Germany
POB 2562, Sana'a
Yemen Arab Republic
Tel.: +967-(0)1 287 175/177-0
Fax: +967-(0)1 485 213
E-Mail: dai.Sanaa@y.net.ye

Leiterin: Dr. Iris Gerlach.

Wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter: Dr. Sarah Japp, Dipl.-Ing. Mike Schnelle.

Wissenschaftliche Hilfskräfte: Marlene Köster M.A., Annika Krziwon M.A.

lung und in den Clustern des Instituts verankerten Fragestellungen bestimmten weiterhin die wissenschaftliche Arbeit der Abteilung:

- Kernpunkte des Forschungsplans: Siedlungsgeographie, Formen der Sesshaftigkeit, Entstehung von Oasensiedlungen, Mobilität und Kulturkontakte, Wirtschaftsraum ‚Arabische Halbinsel‘
- Cluster 1: Von der Sesshaftigkeit zur komplexen Gesellschaft
- Cluster 2: Innovationen: technisch, sozial
- Cluster 4: Heiligtümer: Kulttopographie und Kommunikationsformen im sakralen Kontext
- Cluster 6: Connecting Cultures

Schwerpunkte der Forschungen lagen verstärkt auf dem Gebiet der Archäologie arider Regionen und befassten sich mit der geoarchäologischen Differenzierung von Kulturräumen, der Entstehung von landwirtschaftlichen Gunstgebieten und Oasen, der Ausbeutung von Ressourcen in Wüstengebieten sowie der Etablierung von Handelszentren auf der Arabischen Halbinsel und ihren nördlichen Randgebieten. Darüber hinaus wurden die Feldforschungen im Bereich des Fruchtbaren Halbmonds fortgesetzt, soweit dies die aktuelle politische Lage zuließ.

Die wissenschaftlichen Unternehmungen der Abteilung sind alle durch interdisziplinäre Forschungsansätze gekennzeichnet, an denen neben Archäologie und Bauforschung vor allem Geologie, Geographie, Archäometrie, Archäobiologie, Archäometallurgie, Geophysik u. a. beteiligt waren. Daten zur Kulturentwicklung und der Paläoumwelt wurden ermittelt, analysiert und mit Daten aus anderen Forschungsprojekten verglichen.

Die Forschungen am neolithischen Göbekli Tepe/Türkei (9./8. Jahrtausend v. Chr.; Abb. 1), die in Zusammenarbeit mit der Abteilung Istanbul fortgesetzt wurden, sowie die Ausgrabungen in Hujayrat al-Ghuzlan und Tell Magass, Aqaba/Jordanien (5./4. Jahrtausend v. Chr.) und Tayma/Saudi-Arabien (2./1. Jahrtausend v. Chr.) bestätigten, dass die Dauer der Sesshaftigkeit sowohl in



1 Luftaufnahme des Göbekli Tepe (Türkei) (Foto: E. Küçük, DAI Orient-Abteilung).

Regenfelddaugebieten als auch in ariden Regionen eine Folge von Subsistenzsicherungsstrategien war, die nicht nur von den ökologischen Voraussetzungen, sondern auch von sozialen und technischen Gegebenheiten sowie der Innovationsfähigkeit abhingen. Sesshaftigkeit kennzeichnet somit keineswegs eine selbstverständliche und zwangsläufige Endstation in der Evolution menschlicher Raumnutzung. Die Auswirkungen des sich im Laufe des frühen Neolithikums herausbildenden Hirtennomadentums konnten in den in Qatar durchgeführten Surveys festgestellt werden: Dort lassen sich levantinische kulturelle Merkmale im Werkzeugkasten des neolithischen Menschen nachweisen. Damit erhält eine archäozoologisch begründete These des Transfers der Domestikation von Schaf/Ziege von der Levante in die Golfregion neue Nahrung von archäologischer Seite. Fragen zur Ausbreitung innovativer Wirtschaftsformen, wie z. B. die Vorratswirtschaft und die früheste Produktion von Gefäßkeramik, konnten anhand der Funde und Befun-



2 Archäologische Säuberungsarbeiten in einem alten, mit Stützmauern gesicherten Ausgrabungsschnitt im Altarhof des Jupiter-Heiligtums von Baalbek (Libanon) (Foto: I. Wagner, DAI Orient-Abteilung).

de aus Shir/Syrien (Aufarbeitungsprojekt) und Eh-Sayyeh/Jordanien erörtert werden.

An nahezu allen Ausgrabungsorten der Orient-Abteilung sind Hinweise dafür vorhanden, dass die jeweiligen Gesellschaften direkte oder indirekte Kulturbeziehungen zu anderen, zum Teil weit entfernten Regionen unterhielten. Diese im Forschungsplan der Abteilung langfristig verfolgte Thematik ist nach wie vor von großer Aktualität, was u. a. in der Einrichtung des Clusters 6 „Connecting Cultures“ zum Ausdruck kommt.

In diesem Bereich lag in den vergangenen beiden Jahren ein Schwerpunkt auf dem Gebiet der hellenistisch/römischen und spätantiken Städte Baalbek (Libanon) und Gadara/Umm Qays (Jordanien), die in Folge der Expansion mediterraner Kulturen und damit zusammenhängender Siedlungstätigkeit in alten Kulturräumen des Vorderen Orients entstanden. Die Feldforschungen und die Aufarbeitung der Daten in dem durch die DFG geförderten Projekt



3 Von einer modernen Steinmauer umgebenes Ausgrabungsgebiet von Addi Akaweh/Wuqro (Äthiopien) mit Schutzdach über dem Almaqah-Tempel des 8.–3. Jh. v. Chr. (links) und dem Grabungsmagazin (rechts); beide Konstruktionen wurden von der Kulturhilfe des Auswärtigen Amts finanziert (Foto: P. Wolf, DAI Orient-Abteilung).

„Die Entwicklung der Stadt Baalbek (Libanon) vom 4. Jahrtausend v. Chr. bis zur Neuzeit“ ist planmäßig beendet worden. Im Rahmen der Aufarbeitung der Projektdaten wurde 2013 eine Dissertation abgeschlossen. Ergänzend zur Publikationsphase fand im Herbst 2012 eine kleine Ausgrabung am bronzezeitlichen Siedlungshügel von Baalbek statt (Abb. 2), mit der die geostrategische Bedeutung und der kulturelle Impuls Baalbeks in seiner Frühzeit genauer untersucht werden sollte. Die Forschungen erfolgten auch, um ein neues Präsentationskonzept wissenschaftlich zu unterstützen, das die libanesischen Antikenverwaltung in Zusammenarbeit mit der Wiederaufbaubehörde CDR des Libanon vorantreibt. Mit finanzieller Unterstützung des BauDenkmalausschusses des DAI wurde darüber hinaus ein Konservierungskonzept für ein freigelegtes mittelalterliches Stadtviertel erarbeitet, das nach Ausgrabung und Reinigung der Gebäudefundamente als prominente Touristenattraktion erhalten werden soll.

Nach langjährigen Forschungen zur Stadtentwicklung wurden im Hinterland von Umm Qays in dem von der Royal Society for the Conservation of Nature

(RSCN) geplanten Nationalpark „Yarmouk Nature Reserve“ Umlandsurveys durchgeführt. Die Begehungen erbrachten Nachweise für eine intensive Nutzung der Kulturlandschaft in der Antike. Die wissenschaftlichen Erkenntnisse werden zur Vermittlung des kulturellen Erbes und der archäologischen Hinterlassenschaften in enger Zusammenarbeit mit dem Naturschutz und dem Ministry of Agriculture in Jordanien für eine breite Öffentlichkeit aufbereitet.

Das Thema „Mobilität und Kulturtransfer“ wurde intensiv am Beispiel zweier Forschungsstätten im nördlichen Tigräi (Äthiopien), Addi Akaweh/Wuqro und Yeha, untersucht. Die dort freigelegten Befunde bereichern die erneut entfachten internationalen Diskussionen um die Frage nach der Art der Kulturkontakte zwischen Südarabien und dem nördlichen Horn von Afrika. In Addi Akaweh wurde ein dem sabäischen Hauptgott Almaqah geweihtes Heiligtum, das vom 8.–3. Jahrhundert v. Chr. in Betrieb war und in seinem Fundgut Merkmale südarabischer und ostafrikanischer Provenienz aufweist, vollständig freigelegt und mit einem von der Kulturhilfe des Auswärtigen Amts



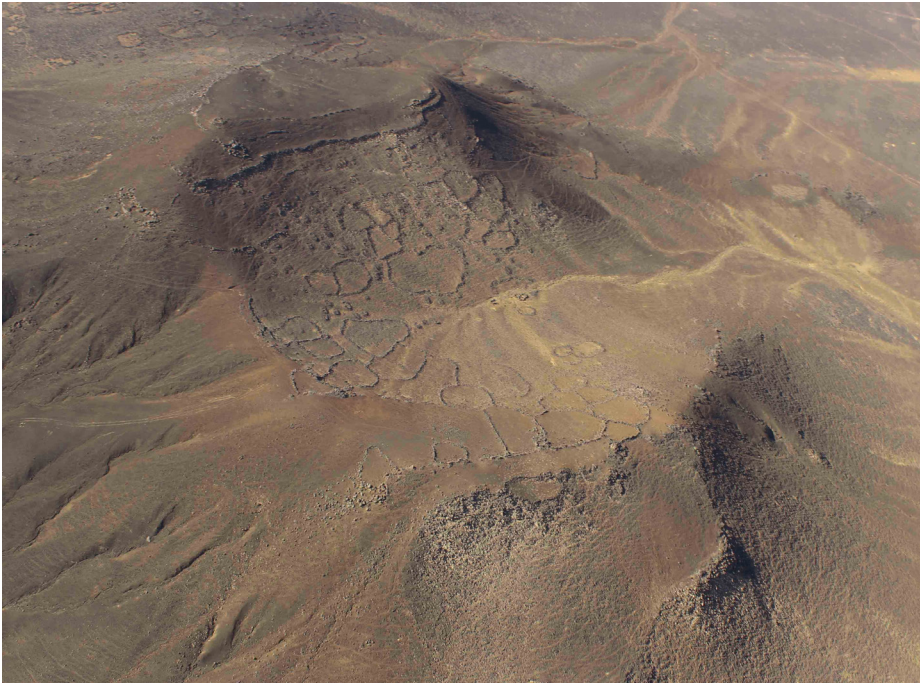
4 Almaqah-Tempel von Yeha (Äthiopien). Das Mauerwerk ist zur Zeit für die Durchführung von Konservierungsarbeiten vollständig eingerüstet (Foto: I. Wagner, DAI Orient-Abteilung).

finanzierten Schutzdach versehen (Abb. 3). Nach den Befunden von Yeha ist davon auszugehen, dass bereits im frühen 1. Jahrtausend v. Chr. südarabische Bevölkerungsgruppen in diesem Gebiet präsent waren. Sichtbar wird dies anhand der Ausbreitung südarabischer Kulturmerkmale, die zu einem nachhaltigen Kulturwandel in den Einwanderungsgebieten führten und die Bereiche des politischen, gesellschaftlichen und religiösen Lebens betrafen. Dieser Prozess kann im Vergleich zu früheren Datierungsansätzen um etwa drei Jahrhunderte an den Beginn des 1. Jahrtausend v. Chr. vordatiert werden.

Mit diesem Migrationsprozess, dem eine schnelle Akkulturation mit indigenen Bevölkerungsgruppen folgte, gehen der Beginn der Monumentalarchitektur, zahlreiche technologische Entwicklungen, die Einführung der Schrift, vermutlich auch die Einführung landwirtschaftlicher Bewässerung sowie der Anlage von Feldterrassen in der untersuchten Region einher.

Umfangreiche Konservierungsmaßnahmen erfolgten am noch 14 m hoch erhaltenen Almaqah Tempel von Yeha, der vollständig eingerüstet wurde (Abb. 4). Das Gerüst wurde im Rahmen der Kooperation von der äthiopischen Antikenbehörde zur Verfügung gestellt. Der Grat Be'al Gebri, ein partiell freigelegter Monumentalbau des 9./8. Jahrhunderts v. Chr. erhielt ein temporäres Schutzdach. Die Konservierungsarbeiten in Yeha sind Teil eines Masterplans zum Erhalt und zur touristischen Erschließung des Ruinenortes. Die Implementierung des Plans erfolgte in enger Zusammenarbeit mit der Tigray Culture Tourism Agency.

In den aktuellen Diskussionen über die Entstehung von Oasen auf der Arabischen Halbinsel nehmen die neueren Forschungen in den Wüsten und Wüstensteppen Jordaniens und Nordwestarabiens eine wichtige Rolle ein. Danach können die Bewohner der beiden am Stadtrand von Aqaba gelegenen, Kupfer produzierenden Orte Hujayrat al Ghuzlan (4000–3500 v. Chr.) und Tell Magass (4400–3600 v. Chr.) einen mit Hilfe von arthesischen Brunnen gespeisten Bewässerungsfeldbau betrieben haben. Die Orte liegen in einer hyperariden Region und weisen die frühesten Merkmale einer Oasenwirtschaft in Nordwestarabien auf. Im Hinterland von Jawa in der jordanischen Ostwüste (Nördliche Badia), einer ebenfalls ariden Region, wurden typische Feuersteinwerkzeuge des Chalkolithikums und der frühen Bronzezeit (5.–3. Jahrtausend v. Chr.) dokumentiert. Das Rohmaterial für diese Geräte wurde wahrscheinlich von der an wenigen Gunststandorten lebenden lokalen Bevölkerung der Region für den überregionalen Handel (vor allem mit Siedlungen in der Levante) in Steinbrüchen der Ostwüste gewonnen. Das Projekt erbrachte die frühesten Hinweise auf Terrassenfeldbau mit Regenwasserabflussbewässerung (*rainwater harvesting irrigation*) in Vorderasien (Abb. 5). Die Forschungen in der nordwestarabischen Oase von Tayma (Saudi-Arabien), die von der DFG langfristig gefördert werden, haben die Vernetzung der kulturellen Räume Ägypten, Levante, Mesopotamien und Südarabien im 1. Jahrtausend v. Chr. sichtbar werden lassen und die Zusammenarbeit innerhalb der Abteilung gefördert. Tayma war ein wichtiger Haltepunkt an der Weihrauchstrasse und involviert in die politischen und wirtschaftlichen Inte-



5 Chalkolithisch / frühbronzezeitliche Terrassengärten im Krater des Vulkans Tulul al-Ghusayn (Jordanien), Luftaufnahme (Foto: B. Müller-Neuhof, DAI Orient-Abteilung).

ressen der ‚Global Player‘ des 2. und 1. Jahrtausends v. Chr. Erstmals lässt sich die kulturelle Prägung der Oase aus ihrer Eigenperspektive darstellen und die Genese einer auf Brunnenbewässerung beruhenden Oasenwirtschaft nachzeichnen, die bis heute in Betrieb ist. Die Erträge dieser Forschungen sind im Begleitband zur 2012 in Berlin gezeigten Ausstellung „Roads of Arabia“ in Form von Synthesen dargestellt. Darüber hinaus wurden drei Qualifikationsarbeiten und ein weiteres Buchmanuskript im Rahmen der Projektaufarbeitung abgeschlossen. Im Rahmen der Bemühungen um den Kulturerhalt konnten die Konservierungsarbeiten an einem zentralen Gebäude (Tempel) fortgesetzt werden, der in der Planung der Saudi-schen Antikenbehörde SCTA als Attraktion für Ruinenbesucher vorgesehen ist.

Mit Fragen der Landnutzung in ariden Regionen befassten sich auch die Ausgrabungen und Surveys in Qasr Mushash (Jordanien), einem sog. Wüstenschloss der frühislamischen Zeit. Die Anlage diente vermutlich als Wegstation von Handels- und/oder Postkarawanen. Die seit 2011 am Ort ermittelten Daten belegen neben komplexen Architekturbefunden eine differenzierte Wasserversorgung in einer Region mit weniger als 100 mm jährlichem Niederschlag, die Fragen nach den für die Funktion der Anlage notwendigen Organisationskriterien aufwirft. Ähnliches ist auch für Ġabal Says (Syrien) anzunehmen, wo in einer frühchristlich/frühislamischen Siedlung im ariden Südosten Syriens bereits in den 1960er Jahren Feldforschung seitens des DAI durchgeführt wurden. Die Ergebnisse dieser Arbeiten konnten nunmehr in zwei Abschlusspublikationen vorgelegt werden.

Eine Analyse neuer Radiokarbondaten aus diversen Siedlungen der Levante, die von der Fritz Thyssen Stiftung gefördert und 2013 abgeschlossen wurde, erbrachte zahlreiche Daten, die zu einem wesentlich veränderten Bild der Chronologie des ostmediterranen Raumes führten. Sie erlauben die Schlussfolgerung, dass die ersten Städte in der südlichen und zentralen Levante nicht um 2300 v. Chr., sondern bereits spätestens um 2500 v. Chr. aufgegeben wurden. Dies zeigt unter anderem, dass der Übergang von einer urbanisierten zu einer pastoral geprägten Gesellschaft in der südlichen Levante nichts mit dem Klimawandel um 2200 v. Chr. zu tun hat, der gelegentlich als Ursache für den gesellschaftlichen Wandel gesehen wird.

Die Abteilung nahm mit drei Projekten (Architektur von Uruk/Irak; Hinterland von Jawa/Jordanien) in den Areas A3 (Water Management) und B2 (XXL – Monumentalized Knowledge) des Exzellenzclusters TOPOI teil. In Area B2 werden große, aus urbaner Sicht zentrale Bauprojekte des 4. und 3. Jahrtausends v. Chr. von Uruk-Warka/Irak untersucht und der ihnen zugrunde liegende Arbeits- und Organisationsaufwand für die Repräsentation der Macht ermittelt.

Die Aktivitäten der vergangenen Jahre im Bereich der Musikarchäologie (Veröffentlichung musikarchäologischer Tagungsbeiträge, Co-Organisation eines musikarchäologischen Themenschwerpunkts in der TOPOI-Ausstellung

„Jenseits des Horizonts“) wurden 2013 durch die Bewilligung des EU-Projekts „European Music Archaeology Project“ bereichert, an dem die Abteilung als Partner mitwirkt und für die Kuratierung einer Wanderausstellung verantwortlich ist. Im Rahmen der Ausstellung „Jenseits des Horizonts“ organisierte die Abteilung eine mit internationalen Sprechern besetzte Vortragsreihe zum Thema „Musikinstrumente aus archäologischem Kontext“ (Abb. 6).

Zu den wichtigen wissenschaftlichen Veranstaltungen zählen Tagungen, die von Mitarbeitern der Abteilung im Rahmen des Exzellenzclusters TOPOI und des Clusterprogramms des DAI veranstaltet wurden. Besonders hervorzuheben ist eine 2012 durchgeführte wissenschaftliche Abteilungskonferenz, in der die Erträge der einzelnen Forschungsprojekte mit Bezug zum Forschungsplan (Mobilität und Kulturtransfer) vorgestellt wurden. Hiervon ist ein Teil in ZORA 6, 2013 (Abb. 7) veröffentlicht.

In Ergänzung zu diesen Unternehmungen wirkte die Abteilung an mehreren Ausstellungsprojekten mit: „Roads of Arabia“ (Berlin 2012), „Mit geschultem Blick – Hermann Burchardts Reise in Südsyrien“ (Berlin 2012 und 2013), „Archäologie in Vorderasien. Forschung im Spannungsfeld zwischen Vergangenheit und Zukunft. Zehn DFG-Langfristprojekte im Portrait“ (Bonn 2012), „Jenseits des Horizonts“ (Ausstellung des Exzellenzclusters TOPOI, Berlin 2012) sowie „Uruk – 5000 Jahre Megacity“ (Berlin 2013).

Hervorzuheben ist hier vor allem die Uruk-Ausstellung, in deren Begleitpublikation die Erträge der Forschungen vergangener Jahrzehnte in kompakter Form dargestellt sind. Die Orient-Abteilung war von Anfang an an der Konzeption der Ausstellung beteiligt und wesentlich für die öffentlichkeitswirksame Darstellung der am DAI entstandenen wissenschaftlichen Aufarbeitung von Uruk zuständig. Wertvolle Artefakte aus der an der Universität Heidelberg aufbewahrten Uruk-Warka-Sammlung des DAI wurden teilweise erstmalig gezeigt. Der Beitrag der Orient-Abteilung erstreckt sich weiterhin auf zusammen mit der Firma artefacts-berlin.de erstellte 3D-Rekonstruktionen ausgewählter Bauwerke (Abb. 8), gemeinsam mit dem Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt e.V. aufbereitete Satellitenbild-Präsentationen so-

www.jenseits-des-horizonts.de

KLÄNGE ANTIKER MUSIKINSTRUMENTE

SOUNDS OF ANCIENT MUSICAL INSTRUMENTS

EINE VORTRAGSREIHE IM RAHMEN DER TOPOI-AUSSTELLUNG JENSEITS DES HORIZONTS, MIT VORFÜHRUNGEN VON NACHBAUTEN ARCHÄOLOGISCHER MUSIKINSTRUMENTE

VORTRÄGE

28. JUNI 2012, 19-21 UHR / Nicholas Conard, Universität Tübingen / Musikinstrumente der Altsteinzeit / Humboldt-Universität zu Berlin, Jacob-und-Wilhelm-Grimm-Zentrum, Geschwister-Scholl-Str. 1/3, Auditorium

12. JULI 2012, 18-20 UHR / Simon and Maria O'Dwyer, Ancient Music Ireland & Joachim Schween / Bronze Age Horns and Trumpets in Europe - Hörner und Trompeten der Bronzezeit in Europa / Pergamonmuseum, Am Kupfergraben 5, Mschatta-Saal (Museum für islamische Kunst)

26. JULI 2012, 19-21 UHR / Graeme Lawson, University of Cambridge / Ancient Lyres - Antike Leiern / Humboldt-Universität zu Berlin, Jacob-und-Wilhelm-Grimm-Zentrum, Geschwister-Scholl-Str. 1/3, Auditorium

9. AUGUST 2012, 19-21 UHR / Arnd Adje Both, ICTM / Faszinierende Klangwelten Altamerikas / Humboldt-Universität zu Berlin, Theologische Fakultät, Burgstr. 26, kleiner Vortragssaal 013

23. AUGUST 2012, 19-21 UHR / Stefan Hagel, Österreichische Akademie der Wissenschaften / Aulos und Kithara in der griechischen Musik / Humboldt-Universität zu Berlin, Theologische Fakultät, Burgstr. 26, kleiner Vortragssaal 013

6. SEPTEMBER 2012, 19-21 UHR / Susanne Röhling & Merit Zloch, Musica Romana / Orgeln in Antike und Mittelalter - Historische Belege und moderne Experimente / Humboldt-Universität zu Berlin, Theologische Fakultät, Burgstr. 26, kleiner Vortragssaal 013

20. SEPTEMBER 2012, 19-21 UHR / Theo Kropf, Universität Leiden / Musik des alten Mesopotamien - Instrumente, Theorie und Klang / Humboldt-Universität zu Berlin, Theologische Fakultät, Burgstr. 26, kleiner Vortragssaal 013

JENSEITS DES HORIZONTS
Ausstellung im Rahmen der TOPOI-Ausstellung

Museum für Islamische Kunst
Staatliche Museen zu Berlin

EXCELLENZCLUSTER TOPOI

6 Poster der Vortragsreihe „Klänge antiker Musikinstrumente“.



7 Titelblatt ZOrA 6.

wie neue Grafiken von Artefakten und Plänen. Auch die Redaktion des Begleitbands lag ganz überwiegend in den Händen der Mitarbeiter der Orient-Abteilung.

Zur Einstimmung auf die Ausstellung lud die Abteilung im Sommer 2012 zu einer Vortragsreihe über aktuelle archäologische Projekte im Irak ein. Im April 2013 fand dann im Zusammenhang mit der Ausstellung eine gemeinsam mit der Deutschen Orient-Gesellschaft durchgeführte und von der DFG geförderte wissenschaftliche Konferenz „Uruk – Altorientalische Metropole und Kulturzentrum“ statt, während der wichtige neue Impulse für zukünftige Forschungen zum Thema der sog. Uruk-Zeit im Alten Orient und zu Uruk selbst gegeben wurden. Auf Einladung des DAI konnten hierbei auch sechs irakische Wissenschaftler teilnehmen.

Die Öffentlichkeitsarbeit 2012 und 2013 war in großem Maße von den Vorbereitungen der Ausstellung „Uruk – 5000 Jahre Megacity“ geprägt, die in Kooperation mit dem Vorderasiatischen Museum zu Berlin, der Curt-Engel-



8 Blick in den Mittelsaal des Gebäudes C von Uruk-Warka (Irak), spätes 4. Jahrtausend v. Chr. (Digitale Graphik: © artefacts-berlin.de, DAI Orient-Abteilung).

horn-Stiftung für die Reiss-Engelhorn-Museen Mannheim und der Deutschen Orient-Gesellschaft durchgeführt und am 25. April 2013 in Berlin eröffnet wurde. Nachdem bis zum 8. September 2013 über 440 000 Besucher die Ausstellung besucht hatten, konnte dieselbe am 3. November 2013 an ihrer zweiten Station, dem LWL-Museum für Archäologie, Westfälisches Landesmuseum in Herne eröffnet werden.

Die Feldforschungsprojekte der Abteilung werden grundsätzlich nicht isoliert als reine disziplinäre Unternehmungen konzipiert, sondern auch im Rahmen ihres modernen gesellschaftlichen Kontextes betrachtet. Arbeiten zur Restaurierung, zum Kulturerhalt, zur Erschließung historischer Stätten und teilweise zur Wirtschaftsförderung sind lebendige Arbeitsmodule der archäologischen Projekte.

Die Feldforschungen in der Föderalen Region Kurdistan – Irak wurden 2012 und 2013 fortgesetzt. In Erbil wurde 2012 erneut in der am Fuß der Zitadelle

gelegenen neuassyrischen Unterstadt ausgegraben, eine Unternehmung, die gemeinsam mit der Erbil Antikenverwaltung als Lehrgrabung durchgeführt wird. In der Provinz Sulaimaniyah beteiligte sich die Außenstelle Baghdad, in Zusammenarbeit mit der Universität Wien, an einem Grabungsprojekt am strategisch prominent gelegenen Tell Chemchamal, das von der Antikenverwaltung Sulaimaniyah durchgeführt wird. Auch in dieser kulturellen Grenzregion standen neben der wissenschaftlichen Frage nach den Kulturkontakten zwischen Mesopotamien und dem iranischen Hochland Fortbildungsmaßnahmen in Grabungstechniken im Fokus der Arbeiten. Anfang 2013 bestand darüber hinaus zum ersten Mal seit 2002 Gelegenheit, einen wissenschaftlichen Workshop im Süden des Irak durchzuführen. In Fortsetzung des alljährlich stattfindenden „Iraqi – German Summer Programme in Ancient Near Eastern Studies“, wurde auf Einladung der Universitäten Kufa und Baghdad sowie mit generöser Unterstützung durch den Gouverneur der Provinz Najaf und der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) Forschungsprojekte der Orient-Abteilung sowie der Freien Universität und der Technischen Universität Berlin vorgestellt und mögliche Vernetzungen diskutiert.

In Saudi-Arabien wurde zum wiederholten Male eine Weiterbildungsmaßnahme im Bereich Restaurierung von Kleinfunden (Metall, Glas, Keramik) für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Nationalmuseums Riyadh und Studierende der König Saud Universität Riyadh organisiert. Am Ausgrabungsort wurden zudem Grabungsarbeiter und Vertreter der Antikenbehörde SCTA mit Techniken der Bauwerkskonservierung vertraut gemacht.

Für die Durchführung von Weiterbildungsmaßnahmen wurde die Kooperation mit der jemenitischen Antikenbehörde GOAM ausgebaut. Unterstützt durch den jemenitischen Social Fund for Development SFD und finanziert durch die Gesellschaft für internationale Zusammenarbeit GIZ initiierte die Außenstelle Sana'a ein Trainings- und Fortbildungsprogramm für Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der GOAM im Bereich der archäologischen Feldforschung, Archivierung und Dokumentation sowie dem Bereich des Cultural Management des historischen Kulturerbes. Ähnliche Maßnahmen wurden auch für die Qatar Museums Authority QMA konzipiert. Darüber hinaus werden sowohl in

Äthiopien als auch im Jemen während der Feldforschungsprojekte einzelne lokale Mitarbeiter in Handwerkstechniken und Restaurierung im Rahmen der Beschäftigungsförderung durchgeführt. In Jordanien wurden Studenten der Hashemite University, Zarqa, in der Anwendung moderner Dokumentations-techniken bei Ausgrabungen trainiert.

Aufgrund der politischen Krisen in der Arbeitsregion sind außerdem nachhaltige Beiträge zum Kulturgüterschutz geleistet worden. Hervorzuheben ist ein Projekt, das in enger Zusammenarbeit mit dem Museum für Islamische Kunst, Berlin, und dem IT-Referat des DAI durchgeführt und vom Auswärtigen Amt finanziert wurde, mit dem Ziel der „Erstellung eines digitalen Kulturgüterregisters für Syrien“ (Syrian Heritage Archive Project). Dabei gilt es auch, die Vernetzung mit anderen europäischen Institutionen zu fördern. (<http://www.dainst.org/de/project/syrian-heritage-archive-project>).

Nachwuchsförderung

Betreute Dissertationen

I. Gerlach betreute bis 2012 das Dissertationsprojekt von M. Skorupka „Auswertung der Tierknochenfundes des Almaqah-Tempels von Sirwah (Jemen)“. Weiterhin betreut sie die Doktorarbeit von M. Schnelle über die „Stadtmauern von Sirwah und Marib (Jemen)“.

R. Eichmann betreute die Doktorarbeit von J. Kubatzki „Die Rolle der Musik in antiken griechischen Prozessionen“, die 2013 abgeschlossen wurde. Weiterhin ist er Betreuer der Dissertation von G. Sperveslage zum „Einfluss Ägyptens auf die Arabische Halbinsel“.



9 Sana'a (Jemen), Trainings- und Fortbildungsprogramm für Mitarbeiter/Innen der jemenitischen Antikenbehörde im Institutsgebäude der Außenstelle (Foto: M. Mezaache, DAI Orient-Abteilung).

Weiter- und Fortbildungsprogramme

Irak

Für irakische Wissenschaftler wurden folgende Gastprogramme veranstaltet:
2012: 1. bis 27. Juli Berlin, Third Iraqi-German Summer Graduate Programme in Studies of the Ancient Near East.

2013: 17. bis 25. Februar Kufa (Irak), Fourth Iraqi-German Summer Graduate Programme in Studies of the Ancient Near East **9. bis 27. Juli** Berlin, Fifth Iraqi-German Summer Graduate Programme in Studies of the Ancient Near East **14. bis 27. September** Berlin, „Exchanging scientific approaches“ – Besuch von Museologen des Museums des Schreins des Hl. Imam Ali Abbas, Kerbela.

Äthiopien

2012–2013 Frühjahr und Herbst, Capacity building-Maßnahmen im Bereich Restaurierung, Vermessungs- und Grabungstechnik in Yeha für die lokale Bevölkerung sowie Studierende der Universität Addis Abeba und Aksum (Äthiopien).

Trainingsprogramme für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der jemenitischen Antikenbehörde (Abb. 9)

2012: 16. bis 24. Oktober Einführungskurs in den Themenbereich „Archaeological Management“ in Sana'a (H. Hitgen) **10. bis 21. November 2012**

Einführungskurs in die Vermessungstechnik in Sana'a (J. Malsch).

2013: H. Ferdinand, Trainingskurs zum Einsatz von GIS Programmen innerhalb der Archäologie in Sana'a; Kurs zum Themenbereich Grabungstechnik mit Schwerpunkt auf zeichnerischer und fotografischer Dokumentation in Sana'a **2. bis 14. März** H. Hitgen, Trainingskurs zu archäologischen Ausgrabungsmethoden in Sana'a **23. März bis 3. April** J. Malsch, Trainingskurs zur Vermessung auf archäologischen Ausgrabungen in Sana'a **18. bis 29. Mai** M. Manda, Trainingskurs zum technischen Zeichnen von Ausgrabungsobjekten in Sana'a **28. August bis 9. September** M. Schnelle, Trainingskurs im Bereich Historische Bauwerksdokumentation **6. bis 10. Oktober** H. Hitgen, Trainingskurs zur archäologischen Feldarchäologie (Stratigraphie) in Sana'a **3. bis 14. November** H. Hitgen, Trainingskurs zur Objektdokumentation in Ausgrabungen und in Museen in Sana'a **24. November bis 4. Dezember** S. Japp, Trainingskurse zur Keramikdokumentation aus archäologischen Kontexten in Sana'a.

Jordanien

2012: DAI Workshop: „Research & Teaching Nature & Culture in the Yarmouk Nature Reserve and the Ancient City of Gadara/Umm Qais“ mit der Universität Hamburg und der jordanischen Königlichen Gesellschaft zur Erhaltung der Natur (RSCN) für jordanische und deutsche Nachwuchswissenschaftler **2013:** Traineeprogramm in modernen Grabungsdokumentationstechniken (eh-Sayyeh bei Zarqa) für jordanische Studierende; DAI Workshop: „Umweltfort-

bildung in Jordanien Umm Qays“ mit der Universität Hamburg, der RSCN und dem Department of Antiquities of Jordan für jordanische und deutsche Nachwuchswissenschaftler.

Saudi-Arabien

2012: Training in archäologischer Konservierung für Mitarbeiter/innen des Nationalmuseums Riad und Studierende der King Saud University Riad.

Wissenschaftliche Veranstaltungen

Vorträge

2012: 20. Juni G. Mazzini (Pisa), The Market Stela of Timna and its Relation to Trade in Ancient South Arabia **6. Juli** B. Müller-Neuhoff (Berlin) zusammen mit Herrn Dr. Wael Abu-Azizeh (Paris/Amman), Looking for new opportunities: Late Neolithic to Early Bronze Age Human Activities in the Jordanian Deserts.

2013: 18. Februar M. Kennedy (Sydney), The End of the Early Bronze Age in the Levant **13. Mai** K. Streit (Jerusalem), Neue Grabungen in Ein el-Jarba: Ein Siedlungsplatz des 6. Jahrtausends v. Chr. und seine Kontakte zur nördlichen Levante **5. Juni** M. M. Ibrahim (Amman), Wadi Bani Kharous, a Cultural Landscape in the Sultanate of Oman **24. Juli** B. Müller-Neuhof (Berlin), Jawas Hinterland. Neue Forschungsergebnisse zum Chalkolithikum / zur Frühbronzezeit in Nordostjordanien.

Vorträge im Rahmenprogramm zur Ausstellung „Mit geschultem Blick. Hermann Burchardts Reise in Südsyrien im Jahr 1895“ in der Gesellschaft für Erdkunde in Berlin (2012)

26. Oktober O. Dally (Berlin), Die Bedeutung der historischen Fotografie für die Archäologie **23. November** K.-S. Freyberger (Rom), Die Verwertbarkeit historischer Fotografien für die Archäologie: Hermann Burchardts Reise in Südsyrien 1895 **14. Dezember** A. Escher (Mainz), Ethnien in Syrien – Hin-

tergrund der gesellschaftlichen Auseinandersetzungen und Herausforderung für die Zukunft? **25. Januar** A. Nippa (Leipzig), „Über die Nothwendigkeit im Orient zu photographieren“.

Vortragsreihe „Aktuelle Forschungen im Irak“ im Besucherzentrum des Auswärtigen Amts (2012; Abb. 10)

Die Menschen im antiken Mesopotamien, heute überwiegend auf dem Territorium des modernen Irak gelegen, entwickelten früh zivilisatorische Techniken, die unser Leben noch heute beeinflussen. Seit über 150 Jahren führen archäologische Feldforschung im Irak immer wieder zu beeindruckenden Funden: Paläste und Tempel, Wohnviertel und Stadtanlagen, Handwerks- und Kunstobjekte sowie Tausende von Keilschrifttafeln vermitteln einen Eindruck von der Vielfalt mesopotamischer Gesellschaftsstrukturen, von der Verwaltung, Politik und Wissenschaft.

Die Orient-Abteilung des DAI ist seit 1955 im Irak tätig. Durch Kriege kam es immer wieder zu Unterbrechungen der Arbeiten. Das DAI widmete sich in solchen Zeiten mit politischen Mitteln intensiv dem Kulturerhalt im Irak. Wann immer es jedoch möglich war, wurden die archäologischen Forschungen vor Ort fortgeführt, wie beispielsweise seit 2009 im kurdischen Norden des Irak. Hierzu gehören auch Projekte zum Erhalt des architektonischen Kulturerbes. Alle Projekte sind in deutsche und internationale Strategien eingebettet, durch die die wissenschaftlichen Institutionen im Irak nach langer Zeit wieder in die internationale Wissenschaft eingebunden und Nachwuchskräfte gefördert werden. Mit der Vortragsreihe wurde ein Einblick in die aktuellen Arbeiten gegeben.

18. April M. van Ess (Einführung), P. Miglus (Heidelberg), Neue Ausgrabungen im Irak: Bakr Āwa, eine altorientalische Großstadt zwischen Mesopotamien und Iran **16. Mai** A. Hausleiter (Berlin), Gräber und Gräfte in Arbil: Bestattungssitten des 1. Jahrtausends v. Chr. im östlichen Assyrien **13. Juni** J. Allen (Kairo), The Babylon Future Project **27. Juni** A. Mollenhauer (Berlin), M. Müller-Wiener (Berlin) und D. Kurapkat (Berlin), Vom traditionellen Handelszentrum zur „Boomtown“: Arbil im Nordirak **11. Juli** M. van Ess (Berlin), Vom Befund zur 3D-Rekonstruktion: Der Bit Resch-Tempel in Uruk

– Südirak **25. Juli** M. Hilgert (Heidelberg) – J. Horstmann (Berlin), „Klage über den Untergang Sumers“. Künstlerische Lesung und Vortrag.

Vortragsreihe „Klänge antiker Musikinstrumente“ begleitend zur Topoi-Ausstellung „Jenseits des Horizonts“ mit Vorführungen von Nachbauten archäologischer Musikinstrumente (2012)

Anlässlich der Ausstellung „Jenseits des Horizonts. Raum und Wissen in den Kulturen der Alten Welt“ veranstaltete das DAI im Rahmen des Exzellenzclusters TOPOI, in Zusammenarbeit mit der Humboldt-Universität und dem Museum für Islamische Kunst, die Vortragsreihe „Klänge antiker Musikinstrumente. Sounds of Ancient Musical Instruments“.

28. Juni R. Eichmann (Berlin), Einführung, N. Conard (Tübingen), Musikinstrumente der Altsteinzeit **12. Juli** S. und M. O’Dwyer (Ancient Music Ireland) und J. Schween (Hameln), Bronze Age Horns and Trumpets in Europe – Hörner und Trompeten der Bronzezeit in Europa **26. Juli** G. Lawson (Cambridge), Ancient Lyres – Antike Leiern **9. August** A. A. Both (Berlin), Faszinierende Klangwelten Altamerikas **23. August** S. Hagel (Wien), Aulos und Kithara in der griechischen Musik **6. September** S. Rühling – M. Zloch (Musica Romana), Orgeln in Antike und Mittelalter – Historische Belege und moderne Experimente **20. September** T. Krispijn (Leiden), Musik des alten Mesopotamiens – Instrumente, Theorie und Klang.

Vortragsreihe „Uruk - 5000 Jahre Megacity“ begleitend zur gleichnamigen Ausstellung im Vorderasiatischen Museum Berlin (2013)

Anlässlich der Sonderausstellung „Uruk – 5000 Jahre Megacity“ veranstaltete die Orient-Abteilung gemeinsam mit dem Vorderasiatischen Museum der Staatlichen Museen zu Berlin eine Vortragsreihe im Bode-Museum, die einem breiten Publikum Einblick in die vielfältigen Forschungsgebiete zur antiken Metropole Uruk lieferte.

30. Mai M. van Ess (Berlin), 100 Jahre Ausgrabungen in Uruk-Warka **13. Juni** J. Fassbinder und Roland Linck (München), Geophysikalische Prospektion und Satelliten-Fernerkundung in der Archäologie – am Beispiel Uruk, Palmyra und anderen Fundorten im Nahen Osten **27. Juni** H. Brunke (Berlin), Mathemati-



10 Flyer zur Vortragsreihe „Aktuelle Forschungen im Irak“.

sche Praxis in Mesopotamien **11. Juli** R. Eichmann und S. Hageneuer (Berlin), Monumentalarchitektur des 4. und 3. Jahrtausends v. Chr. von Uruk **25. Juli** J. Marzahn (Berlin), Erfindung und Entwicklung der Schrift **8. August** H. J. Nissen (Hainfeld), Uruk: Von einer Zwillingsufersiedlung zur Großstadt (4500–2800 v. Chr.) **22. August** M. Ossendrijver (Berlin), Der Himmel über Uruk: Astronomie am Resch-Tempel **5. September** M. Hilgert (Heidelberg) und J. Horstmann (Berlin), „Aus Uruk wurde Inana verschleppt!“ Die sumerische „Klage über den Untergang Sumers“ – Künstlerische Lesung und Vortrag.

Konferenzen, Workshops und Tagungen

16./17. Februar 2012 Workshop „Junge Forschungen in Baalbek IV“ in der Bibliothek der Orient-Abteilung und im TOPOI-Haus (Berlin-Dahlem), veranstaltet von der Orient-Abteilung. Es sprachen: M. van Ess und I. Wagner (Berlin), Copyright und Urheberrecht; M. van Ess und H. Hamel (Berlin), Archivierung; M. van Ess (Berlin) und K. Rheidt (Cottbus), Publikationen des Baalbek-Projekts; M. van Ess (Berlin), Herkunft der Sakralarchitektur. Ein Vergleich mit bronzezeitlichen Heiligtümern; D. Lohmann (Aachen), Das Jupiterheiligtum in Heliopolis. Hof- und Platzanlagen; H. Wienholz (Berlin) Ein „neues“ Geschichtsmodell. Vom Hellenismus zur Kaiserzeit; F. Hoebel (Freiburg), Transformationsprozesse. Überlegungen zum sog. Venusareal und zum Nordtor.

12./13. März 2012 Konferenz „Roads to Saudi Arabia“: Panel „Heritage as challenge for the society – research, protection, presentation“ im Konferenzzentrum der IHK, organisiert von R. Eichmann (DAI Orient-Abteilung, Berlin), U. Freitag (Zentrum Moderner Orient, Berlin), A. Hausleiter (DAI Orient-Abteilung, Berlin) und S. Weber (Staatliche Museen zu Berlin, Museum für Islamische Kunst). Es sprachen: S. al-Said (Riad), Cooperation between Saudi Arabian and German institutions in the field of heritage: current issues and perspectives; A. Hausleiter (Berlin), Archaeological research strategies and heritage; D. Sack (Berlin), Heritage conservation in growing cities; S. Weber (Berlin), The museum as storage of archaeological heritage and cultural me-

mory; Diskussion: Chair: U. Freitag (Berlin); Teilnehmer: M. Alsenan (Riad); R. Eichmann (Berlin); U. Franke (Berlin); M. Knaut (Berlin); H. Mortada (Jeddah); S. Al-Said (Riad); S. Simon (Berlin).

21./22. Mai 2012 Tagung „Cultural identity in Tigray in the 1st millennium BC. New Research in Ethiopia“ in der Bibliothek der Orient-Abteilung (Berlin), veranstaltet von der Orient-Abteilung und TOPOI.

Es sprachen: A. Kebede Amare (Mekelle/Äthiopien), The Ethiopian-German Joint Projects in Tigray; K. Mechelke und M. Lindstaedt (Hamburg), 3D Documentation Techniques on Archaeological Excavation Sites; M. Schnelle (Berlin) und J. Fassbinder (München), Magnetometry near the Geomagnetic Equator. Case Histories from Ethiopia, Bolivia and Yemen; J. Brauneck (Würzburg), Preliminary Results of Archeometric Radar Surveys at Yeha, Ethiopia; S. Japp (Berlin), The Site Management Plan of Yeha: Ideas and Measures; H. Hitgen (Sana'a) und A. Krziwon (Berlin), The Cemetery of Abiy 'Addi (Yeha) – Pre-Axumite Shaft Tombs?; M. Köster (Berlin), Pottery Studies in Yeha – Problems, Methods and Previous Results; U. Nowotnick (Berlin), Chemical Analysis of Ceramics from the Wuqro Area; A. Porter (London), A Sabaeen-related Ceramic Jar from the Almaqah Temple, Mekaber Ga'ewa; N. Nebes (Jena), Sabaeans, Ethiopians and their Inscriptions; C. Weiß (Erlangen), Potential Resources of the Yeha Area; H. Kürschner und R. Neef (Berlin), Reconstruction of the Environment of the Yeha Area: Archaeobotanical Remnants and Present Vegetation; D. Pietsch (Tübingen), Paleosols and Field Terraces in Yeha; H. Ferdinand (Potsdam), Documentation and Analysis of Archaeological Data with GIS; J. Hamann (Berlin), Präventive Konservierung des Almaqah-Tempels von Meqaber Ga'ewa (Wuqro) durch die Herstellung von Reproduktionen seiner originalen Kultobjekte; D. Geyer (Wittstock), Restoration of the Timber Framework Architecture of the Grat Be'al Gebri: Measures, Methods and Results; A. Rentmeister, W. Fischer-Ohl und W. Brettschneider (Berlin), The Restoration of the Great Temple at Yeha.

4. Juni 2012 Workshop „Wassertechnische Aspekte antiker Badanlagen. Bäderbetrieb in ariden Klimazonen im südöstlichen Mittelmeerraum“ im Wie-

gandhaus (Berlin), veranstaltet von der Orient-Abteilung, Außenstelle Damaskus.

Es sprachen: S. Wolf und H.-U. Onasch (Berlin), Die sog. Royal Baths in Meroë/Sudan: Wasserkanäle und Wasserführung; S. Hoss (Köln), Spätantike Bäder in Palästina/Israel; C. Konrad (Berlin), Rusafat Hisham. Die Grabungsergebnisse der Kampagnen 2010/11; F. Bloch (Damaskus/Berlin), Zum Betrieb des Bads in Jabal Says; C.-P. Haase (Berlin), Aspekte und Techniken von Reinheit – Nassräume im frühislamischen Madinat al-Far/Hisn Maslama; N. Mathyschok (Frankfurt), Das abbasidische Bad von Kharab Sayyar; A. Becker (Berlin), Die „fehlenden“ Bäder in Raqqa; F. Arnold (Kairo), Islamische Bäder auf der Iberischen Halbinsel.

28. Juni 2012 Workshop „Shir: Publikationsvorbereitung. The Late Neolithic site of Shir. Volume I. The excavations at the south area 2006–2009.“ in der Bibliothek der Orient-Abteilung (Berlin), veranstaltet von der Orient-Abteilung, Außenstelle Damaskus.

Es sprachen: K. Bartl (Damaskus/Berlin), Die Ausgrabungen in Shir 2006–2010. Situation vor Ort, der Stand der momentanen Publikationsarbeiten, Planungen 2013–2014; T. Urban (Berlin), Stand der Datenbankpflege, der Planerstellung und der 3D-Rekonstruktionen; K. Pfeiffer (Berlin), Stratigraphie und Architektur des Südareals; K. Bartl (Damaskus/Berlin), Radiokarbondaten aus dem Südareal; D. Rokitta-Krumnow (Berlin), Lithik; O. Nieuwenhuys (Leiden), Keramik; L. Dietrich (Berlin), Funde; J. Gresky (Berlin), Bestattungen; R. Neef und V. Podsiadlowski (Berlin), Botanische Funde; K. Bartl (Damaskus/Berlin), Zeitplan 2012 und Arbeiten zur Synthese.

24. August 2012 Workshop „Ausgrabungs- und Restaurierungsmaßnahmen in Yeha“ in der Bibliothek der Orient-Abteilung (Berlin), veranstaltet von der Orient-Abteilung, Außenstelle Sana’a.

I. Gerlach (Sana’a), Die archäologischen Ergebnisse der Frühjahrskampagne in Yeha; M. Schnelle (Berlin), Technische Konstruktionsmerkmale des Grat Be’al Gebri; S. Japp (Berlin), Die Ausgrabungen im Grat Be’al Gebri; A. Krziwon (Berlin) und D. Petzold (Berlin), Die Ausgrabungen im Bereich des Kirchenareals – Erste Ergebnisse; H. Hitgen (Sana’a), Ergebnisse aus den Fried-

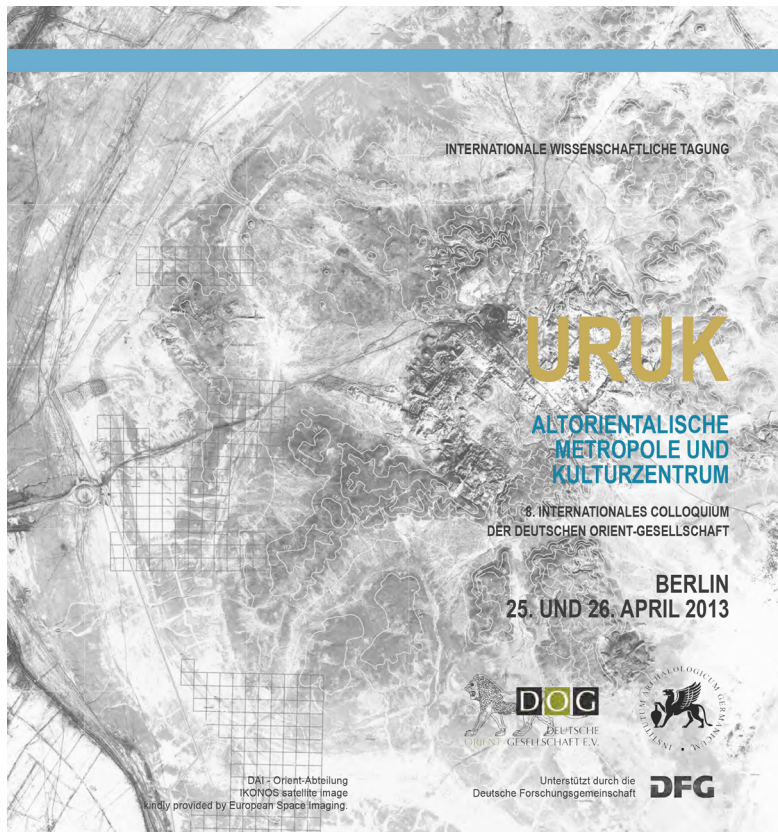
hofsgrabungen in Abiy ‘Addi; M. Köster (Berlin), Die Keramik vom Grat Be’al Gebri; D. Geyer (Wittstock), Die Restaurierung, Erhaltung und Analyse von Farbresten vom Grat Be’al Gebri; W. Fischer-Ohl (Berlin), Zum Stand der Restaurierung am Großen Tempel von Yeha; K. Mechelke (Hamburg), Zum Stand der 3D-Dokumentation in Yeha; W. Brettschneider (Berlin), Die Statik vom Site-Museum in Yeha; M. Lindstaedt (Hamburg), Photographische 3D-Dokumentation von Kleinfunden; J. Brauneck (Würzburg), Ergebnisse der Radarmessungen in Yeha; C. Weiß (Erlangen), Die Herkunft des Kalksteins in Yeha; H. Ferdinand (Potsdam), Die Aufnahme von Informationen in verknüpften Datenbanken.

18. Dezember 2012 Workshop „Die Forschungen der Außenstelle Sana’a in Äthiopien“ in der Bibliothek der Orient-Abteilung (Berlin), veranstaltet von der Orient-Abteilung, Außenstelle Sana’a.

Es sprachen: I. Gerlach (Sana’a), Die archäologischen Ergebnisse der Herbstkampagne in Yeha; M. Schnelle (Berlin), Äthio-Sabäische Altäre im sakralen Kontext – Yeha und Wukro; H. Hitgen (Sana’a), Zur Lokalisation von prä-axumitischen Friedhöfen in Yeha; A. Krziwon (Berlin) und D. Petzold (Berlin), Die Ausgrabungen im Bereich des Kirchenareals – Ein monumentaler Fachwerkbau im Umfeld des Großen Tempels; M. Köster (Berlin), Die Keramik aus der Grabung des geplanten Site-Museums; S. Japp (Berlin), Der Masterplan für die touristische Erschließung von Marib; D. Geyer (Wittstock), Zum Stand der Lehmrestaurierung am Grat Be’al Gebri; A. Rentmeister (Berlin), Die Restaurierung des Propylons vom Grat Be’al Gebri; K. Mechelke (Hamburg), Neue Formen der Präsentation von 3D-Dokumentation; C. Weiß (Erlangen), Goldvorkommen und antike Abbaumethoden in Yeha.

7. Januar 2013 Workshop zum DFG-Forschungsprojekt „Marib-Stadt“ in der Bibliothek der Orient-Abteilung (Berlin), organisiert von der Orient-Abteilung, Außenstelle Sana’a.

Es sprachen: N. Nebes (Jena), Die Geschichte der Sabäerhauptstadt Marib im epigraphischen Kontext; A. Multhoff (Jena), Inschriften aus Marib; H. Werwick (Jena), Probleme bei der digitalen Erfassung des sabäischen Text-



11 Programm des internationalen Kolloquiums „Uruk – Altorientalische Metropole und Kulturzentrum“.

korpus; I. Gerlach (Sana’a), Die Beschreibung Maribs in Reiseberichten des 19. und frühen 20. Jahrhunderts; S. Japp (Berlin), Zum Stand der Aufarbeitung des keramischen Materials aus Marib-Stadt; M. Schnelle (Berlin), Aspekte der Stadtmauer von Marib; H. Hitgen (Sana’a), Die Funddatenbank von Marib-Stadt.

16. März 2013 Workshop on the Restoration Proposal of the Great Temple at Yeha in Adwa (Äthiopien), veranstaltet von der Orient-Abteilung, Außenstelle Sana’a.

A. Kebede Amare (Mekelle/Äthiopien), The Archaeological Work of the Ethiopian-German Joint Projects in Tigray; A. Amin Abdulkadir, Minister for Culture and Tourism (Addis Abeba), Archaeological Research and Touristic Development on the example of Yeha; I. Gerlach (Sana’a), Introduction and Presentation of the Yeha Project; S. Japp (Berlin), The Master Plan for the Tourism Development of Yeha; M. Schnelle (Berlin), The Site Museum of Yeha; M. Schnelle (Berlin), I. Gerlach (Sana’a), A. Rentmeister (Berlin), W. Fischer-Ohl (Berlin) und K. Mechelke (Hamburg), The Restoration of the Great Temple at Yeha: Restoration and Static Concept, Monitoring and 3D-Documentation; A. Hailu Zeleke (Addis Abeba), Perspectives of the Archaeological Ethiopian-German Joint Projects in Tigray.

25./26. April 2013 8. Internationales Colloquium der DOG „Uruk – Altorientalische Metropole und Kulturzentrum“ im Ethnologischen Museum Berlin, veranstaltet von der Orient-Abteilung (Abb. 11).

Im Winter 2012 / 2013 jährte sich der Beginn der systematischen Ausgrabungen in Uruk zum 100. Mal. Die Ausgrabungen waren damals von der Deutschen Orient-Gesellschaft (DOG) initiiert und in der ersten Ausgrabungskampagne auch von ihr durchgeführt worden. In enger Zusammenarbeit mit der DOG wurden diese Ausgrabungen später durch den Direktor des Vorderasiatischen Museums zu Berlin, Walter Andrae, koordiniert und von der DFG finanziert. Seit 1954 führt das DAI dieses Projekt fort. Aus diesem Anlass wurde am 25. und 26. April 2013 das 8. Internationale Kolloquium der Deutschen Orient-Gesellschaft über das Thema „Uruk – altorientalische Metropole und Kulturzentrum“ durchgeführt. Organisator war, auf Einladung des Vorstands der DOG, die Orient-Abteilung des DAI in Zusammenarbeit mit Prof. Dr. Markus Hilgert, Betreuer der an der Universität Heidelberg aufbewahrten Uruk-Warka-Sammlung des Deutschen Archäologischen Instituts. Das Kolloquium wurde großzügig von der DFG unterstützt. Es sprachen: M. Hilgert (Heidelberg) und M. van Ess (Berlin), Eröffnung und Grußworte; M. van Ess (Berlin), Die topographische Entwicklung der Stadt Uruk im 4. und 3. Jt. v. Chr.; P. Butterlin (Paris), From Eanna to Kullab, some insights on Uruk monumental architecture during the LC 4 and 5 periods;

J. Dahl (Oxford), ‚Ceci n’est pas une pipe’: a few comments on early writing in Iran; H. Pittman (Philadelphia), Uruk Glyptic: Relations between Core and Periphery; S. Pollock (Berlin), The Eden that Never Was: Work, Gender, and Political Economy in Uruk Mesopotamia; H. Vogel (Berlin), Zur Ikonographie des ‚Ringbündels’ im Kontext der Repräsentation von Religion und Herrschaft; M. Frangipane (Rom), Uruk period phenomena and different 4th millennium developments in SE Anatolia: the cases of Arslantepe and Zeytinli Bahçe; G. Stein (Chicago), The Mesopotamian Presence at Hacinebi, South-east Turkey, and Modes of Interaction in the Uruk Expansion; A. McMahon (Cambridge), Early urban sustainability in northern Mesopotamia: Late Chalcolithic Tell Brak; C. Reichel (Toronto) Urban Formation in the Upper Khabur during the Uruk Period: the case of Hamoukar; D. T. Potts (New York), Proto-Elamische und späturnukzeitliche Kulturen im Iran und ihr Bezug zum Südirak; B. Helwing (Berlin), Echoes of Uruk in highland Central Iran: Evidence from Arisman; A. Alizadeh (Chicago), Susiana in the 4th millennium BC.: Who were in charge?; M. Vidale (Padua), F. Desset (Paris) und A. Solemaini (Kerman), Mahtoutabad III: discovery of a „frontier“ Uruk-related ceramic assemblage in south-eastern Iran; H. J. Nissen (Hainfeld), Das Uruk der Gemdet Nasr- und frühen Frühdynastischen Zeit; W. Sallaberger (München), Der Stadtstaat Uruk; R. Eichmann (Berlin), The city center of Uruk: Aspects of urban planning in the 3rd millennium BC; D. Charpin (Paris), Die Einbindung Sinkašids und seiner Dynastie in die politische Welt des beginnenden 2. Jt. v. Chr.; A. Zgoll (Göttingen), Wie der Himmel auf die Erde kam... Der prototypische Charakter des Eana-Tempels in mesopotamischen Mythen; J. Tenney (Cornell-University, Ithaca/NY), Uruk in the Kassite Period; K. Kleber (Amsterdam), Der Wirtschaftshof und die Speicher des Eanna-Tempels; A. Löhnert (Harvard University, Cambridge/MA), Kult und Liturgie in Uruk; H. Baker (Wien), The historical topography of Neo-Babylonian and Hellenistic Uruk: archaeology and text in the study of urban form; M. Ossendrijver (Berlin), Astronomenkreise im Uruk des 1. Jahrtausends; E. Frahm (Yale University, New Haven/CT), Uruk urbs aeterna: Anmerkungen zur „longue durée“ keilschriftlicher Gelehrsamkeit in der Stadt des Gilgamesch; M. Hilgert (Heidelberg), Die ‚Bibliotheken’ Uruks im 1. Jt. v. Chr.: Stand und Perspektiven der

Forschung; W. Meinhold (Tübingen), Zum Verhältnis von Inanna/Ištar und Nanaja in Uruk; S. Maul (Heidelberg), Das Gilgamesch-Epos.

8. Mai 2013 Workshop „Late Prehistory in the Desert Regions in Jordan“ im Rahmen des 12th ICHAJ (International Congress on the History and Archaeology in Jordan) in Berlin, veranstaltet von der Orient-Abteilung.

Es sprachen: B. Müller-Neuhof (Berlin), Introduction; J. Pokrandt (Kiel), Wells and Watering Complex: Pastoral Water Management in Jordan’s Southeastern Desert and its Meaning for the Emergence of Oasis Economies during the Late Chalcolithic; W. Abu-Azizeh (Paris), Cairns and funerary practices of the Late Neolithic/Early Chalcolithic in Al-Thulaythuwat area, Southern Jordan; G. Rollefson (Washington), The Late Neolithic Colonization of the Eastern Badia of Jordan; B. Mueller-Neuhof (Berlin), The hinterland of Jawa: characterising the diversity of LC/EBA socioeconomic activities in the Northern Badia; S. Fujii (Kanazawa), Wadi Nadiya 1 and 2: Recent Investigations of Neolithic Barrage Systems in the Jafr Basin; J. Bradbury (Durham), Challenging Landscapes? Uplands, Steppe and Desert in the 4th–3rd millennium BC.

31. Mai 2013 Workshop Forschungsprojekt Marib-Stadt (DFG) in der Friedrich-Schiller-Universität Jena, veranstaltet von der Orient-Abteilung, Außenstelle Sana’a.

Es sprachen: N. Nebes (Jena), Zum Stand der epigraphischen Forschungen in Marib-Stadt; I. Gerlach (Sana’a), Die archäologischen Forschungen in Marib-Stadt – Eine Bestandsaufnahme; A. Multhoff (Jena), Die Datenbank für die Analyse der Inschriften aus Mārib; H. Werwick (Jena), Technische Details zur Anwendung und Funktion der Datenbank zur Analyse von Inschriften; M. Klargiani (Jena), Zur Tätigkeit der Hilfskräfte bei der Pflege der sabäischen Datenbank; S. Japp (Berlin); Raubgrabungen in Marib – Zum Erhalt der Stadtanlage; M. Schnelle (Berlin), Die Dokumentation von oberflächlich anstehenden Bauresten in Marib-Stadt; H. Hitgen (Sana’a), Die Kartographie von Marib-Stadt – Probleme bei der Angleichung verschiedener Höhen- und Koordinatensysteme.

5. Juli 2013 Workshop Perspektiven des Forschungs- und Restaurierungsprojektes in Yeha (Äthiopien) in der Bibliothek der Orient-Abteilung (Berlin), veranstaltet von der Orient-Abteilung, Außenstelle Sana'a.

Es sprachen: I. Gerlach (Sana'a), Die archäologischen Ergebnisse der Frühjahrskampagne in Yeha; S. Japp (Berlin), Die Bebauung im Kirchengelände vor dem Großen Tempel – Ergebnisse der Ausgrabungen im Bereich des Site-Museums; M. Schnelle (Berlin), Eine Rekonstruktion des Großen Tempels von Yeha; M. Köster (Berlin), Die Keramik vom Großen Tempel und vom Grat Be'al Gebri – Ein Vergleich; A. Krziwon (Berlin), Zur Baugeschichte der zentralen Kirche von Yeha; D. Geyer (Wittstock), Rekonstruktion und Konsolidierung – Probleme bei der Lehmrestaurierung am Grat Be'al Gebri; W. Brettschneider (Berlin), Temporäre Schutzdächer für die Ausgrabungen am Grat Be'al Gebri; W. Fischer-Ohl (Berlin), Trainingsmaßnahmen zu einfachen Restaurierungsarbeiten für ungelernte Arbeiter am Großen Tempel von Yeha; K. Mechelke (Hamburg), Die Verknüpfung verschiedener dreidimensional dokumentierter Monumente in Yeha; I. Gerlach (Sana'a), M. Schnelle (Berlin), A. Rentmeister (Berlin) und W. Brettschneider (Berlin), Vorstellung verschiedener Restaurierungskonzepte für den Großen Tempel von Yeha; I. Gerlach (Sana'a), Ausblick auf zukünftige Forschungs- und Restaurierungsmaßnahmen in Yeha.

21./22. November 2013 Workshop „Junge Forschungen in Baalbek V“ in der Bibliothek der Orient-Abteilung, veranstaltet von der Orient-Abteilung.

M. van Ess (Berlin) und K. Rheidt (Cottbus), Begrüßung und Rückblick; M. Kolbe und H. Wienholz (beide Berlin), Perspektiven in der Erforschung Baalbeks; L. Petersen (Freiburg), Die Bleifiguren aus Baalbek; D. Lohmann (Aachen), Der Nachlass von J. F. Cassas; F. Hoebel (Freiburg), Überlegungen zum Areal S. Barbara; I. Périssé-Valéro (Bordeaux), Überlegungen zu Ras el-Ain; H. Lehmann; Baalbek in nachantiker Zeit. Untersuchungen zur Stadtbaugeschichte vom 5. bis zum 20. Jahrhundert; M. van Ess (Berlin), H. Hamel (Berlin) und V. Vezzoli (Brüssel), Chemische Analysen der Keramik aus Baalbek; H. Hamel (Berlin), Die neue Homepage des DAI: das Baalbek-Projekt und die Möglichkeit der Darstellung aller Teilprojekte; F. Henze (Cottbus), CISAR, Web-GIS und OpenInfRA – ein Überblick.

Veranstaltungen zu den Forschungsclustern des DAI

Vom **12. bis 15. November 2013** fand die diesjährige Tagung des DAI-Forschungsclusters 1 „Von der Sesshaftigkeit zur komplexen Gesellschaft: Siedlung, Wirtschaft, Umwelt, Kult“ in Aqaba (Jordanien) statt. Die Veranstaltung wurde vom Department of Antiquities of Jordan, das mit zahlreichen Kolleginnen und Kollegen vertreten war, und dem Deutschen Evangelischen Institut für Altertumswissenschaften des Heiligen Landes unterstützt.

Unter dem Thema „Early Settlement Development in Arid Regions“ wurden im Rahmen des Vortragsprogramms zahlreiche Aspekte früher Siedlungsentwicklung im Nahen und Mittleren Osten, in Ostasien, Afrika und Südamerika behandelt. Exkursionen zu den wichtigsten prähistorischen Fundplätzen in Süd-jordanien ergänzten das Programm.

Es sprachen: G. O. Rollefson (Washington), Greener Pastures: Settling into a hospitable Badia in the 7th millennium BC; T. Niemi (Kansas), Geology and palaeoclimate of the Aqaba region; L. Khalil (Amman) und K. Schmidt (Berlin), Prehistoric settlements in the Aqaba region; M. al Nahar (Amman) und D. I. Olszewski (Philadelphia), The Western Highlands Early Epipalaeolithic Project (WHEEP) in Jordan; S. Fujii (Kanazawa), Prehistoric occupation at Wadi Abu Tulayha/Jafr Basin; B. Finlayson (London), Neolithic settlements in the greater Petra Region. A synthesis; Z. Kafafi (Irbid), The fringes of the arid regions: Prehistoric settlement development in Central Jordan; B. Müller-Neuhof (Berlin), Prehistoric settlements of the Eastern Badia; F. Abbès (Lyon), Neolithic sites in the Syrian desert; S. Kröpelin (Köln), Climate changes and human occupation in Saharan prehistory; B. Keding (Köln), Holocene settlement dynamics in arid zones: Wadi Howar (N-Sudan), Southeast-Australia and Arizona; H. Riemer (Köln), Wadi Sura: Holocene landscape archaeology in Southwest Egypt; M. Wagner (Peking/Berlin), Prehistoric settlements in the Gobi desert; U. Franke (Berlin), Prehistoric Baluchistan; J. Kinahan (Windhoek), Pathways to food security in a hyper-arid environment: evidence from the Namib Desert during the last 5000 years; M. Reindel (Bonn), Arid zones and the rise of complex societies in South America.

10. bis 13. Dezember 2013 Tagung des Cluster 4: Heiligtümer. „Kulttopographie und Kommunikationsformen. Prämissen ritueller Kommunikation: Topographische Einbindung und Infrastruktur. Wasser – Feuer – Rauch: Ephemere Medien der rituellen Kommunikation“ im Wiegandhaus (DAI-Zentrale, Berlin). Es sprachen: I. Gerlach (Sana'a) und F. Arnold (Kairo), Begrüßung und Einführung; A. Effland (Göttingen), „Zum Raum wird hier die Zeit“ – Kommunikation an der Diesseits-Jenseits-Grenze in Abydos; J. Budka (Wien), Von Abydos nach Nuri: Aspekte der antiken Kultlandschaft der Kuschiten in Ägypten und im Sudan; F. Arnold (Kairo), Wasser im Kult der Satet auf Elephantine (Ägypten); I. Gerlach (Sana'a) und Dietrich Raue (Leipzig), Wege zum Weihrauch – Südarabien und Ostafrika; M. Schnelle (Berlin), Die Hierarchisierung des Raumes – Überlegungen zur Lage, Infrastruktur und Erschließung von Sakralarchitektur in Sirwah (Jemen); B. Hemeier (Berlin) und S. Bocher (Berlin), Berggötter und Gipfelheiligtümer bei den Hethitern bzw. Griechen; O. Pilz (Mainz), Wasser, Flussgötter und Haaropfer bei den Griechen; K. Sporn (Athen), Natur – Kult – Raum. Methodische Überlegungen zur Natur an griechischen Kultplätzen; J. Mätzschker (Berlin), Die Heiligtümer Triphyliens; J.-H. Hartung (Halle), Licht im Dunkel – Inszenierende Beleuchtung in der griechischen Sakralarchitektur; S. Agelidis (Athen), Kultplätze des Hades als Orte der Kommunikation zwischen Ober- und Unterwelt; I. Kowalleck (Wien), Kultfeiern in der Natur: Zur funktionalen Auswertung einer Keramikassemblage aus dem Felsheiligtum der Göttin Meter in Ephesos; G. Lindström (Berlin), Wasser und Rauch in baktrischen Kulturen – griechische oder indigene Traditionen?; S. Helas (Bonn), Ephemere Medien der rituellen Kommunikation der phönizisch-punischen Religion; M. Arnhold (Bonn), Kultraum, Tempelgebäude, Hausaltar. Ein funktionaler Zugang zur sakralen Topographie der kaiserzeitlichen Hafenstadt Ostia; V. Boecker (Berlin), Kulte, Orte, Körperteile. Weihungen anatomischer Votive in Latiums Heiligtümern; U. Egelhaaf-Geiser (Göttingen), Gewidmet den Göttern. Religiöse Kommunikation und sakrale Kontexte in Plinius' Briefen.

Publikationen

2012

Zeitschrift für Orient-Archäologie 5

Orient-Archäologie 26: F. Calament – R. Eichmann – Chr. Vendries, Le luth dans l'Égypte byzantine. La tombe de la „Prophétesse d'Antinoé“.

Orient-Archäologie 27: R. Eichmann – F. Jianjun – L.-Chr. Koch (Hrsg.), Studien zur Musikarchäologie 8. Klänge der Vergangenheit. Die Interpretation von musikarchäologischen Artefakten im Kontext / Sounds from the Past. The Interpretation of Musical Artifacts in an Archaeological Context.

Der Band enthält 37 Beiträge des 7. Symposiums der Internationalen Studiengruppe Musikarchäologie im Tianjin Conservatory of Music, Tianjin, China, vom 20.–25. September 2010, ergänzt um einen Nachruf auf Werner Bachmann (1923–2011), ein Vorwort der Herausgeber, ein Inhaltsverzeichnis der CD und ein Autorenregister. Die Beiträge gliedern sich in Musikinstrumente und Organologie (unterteilt in die Aspekte Allgemeines, Idiophone, Blasinstrumente und Saiteninstrumente), Musiktheorie, Musik im Kontext und Berichte. Naturgemäß liegt ein Schwerpunkt auf der Musikarchäologie und Musikgeschichte Chinas, wo z. B. präzise Methoden zur Bestimmung von Tönen und Intervallen besonders früh nachweisbar sind. Weitere Themen stammen aus dem Alten Ägypten, dem barocken England, der Bronzezeit Schwedens und der Iberischen Halbinsel, dem antiken Griechenland, dem römischen Pompeji und seinem Umfeld, verschiedensten Gebieten Südamerikas, dem niederländischen und polnischen Mittelalter, dem vorgeschichtlichen Südafrika, Japan um die Zeitenwende, der späten Eisenzeit Finnlands und dem Jüngerem Paläolithikum. Vertreten sind z.B. Harfe, Flöten, Glocken, Sackpfeifen oder Lyra. (© Verlag Marie Leidorf)

Archäologische Berichte aus dem Yemen 13: R. Fleischer – R. Schulz, Figurale Bronzen ägyptischer und griechisch-römischer Art vom Jabal al-'Awd, Jemen / M. A. Al-Salami, Der Palast Āumdān. Neue Informationen zu den Palästen im Jemen in vorislamischer Zeit.

Der erste Beitrag veröffentlicht 17 Bronzen, die in den Ruinen einer ummauerten Siedlung auf dem Gipfel des fast 3.000 m hohen Jabal al-'Awd,

rund 50 km östlich von Ibb, zutage kamen. Erfasst sind figurale Bronzen ägyptischer beziehungsweise griechisch-römischer Art sowie offensichtlich in Südarabien hergestellte, jedoch von Werken aus dem Mittelmeerraum anhängige oder beeinflusste Bronzen.

Herrscherresidenzen bzw. Paläste sind aus vielen alten Hochkulturen bekannt. Auch aus dem antiken Südarabien gibt es Nachrichten über eine Reihe solcher Bauten, so z. B. zu einem der bekanntesten, dem Palast Gumdan in Sana'a. Die Beschreibung von Gumdan, wie sie z. B. bei al-Hamdani überliefert wird, zeigt eine starke Ähnlichkeit mit den Felsmalereien von Djarf al-Yahudi, einem basaltischen Felsüberhang ca. 50 km östlich von Sana'a. Der zweite Beitrag gibt eine Beschreibung dieser Felsmalereien und prüft deren Übereinstimmung mit al-Hamdani's Beschreibung.

Damaszener Forschungen 13: K. Schmidt, Das umayyadische „Wüstenschloss“ und die Siedlung am Jabal Says. Bd. I: Architektur.

2013

Zeitschrift für Orient-Archäologie 6

Orient-Archäologie 28: A. Hoffmann – C. Bührig (Hrsg.), Forschungen in Gadara / Umm Qays von 1987 bis 2000.

Dies ist der zweite Band zu den deutschen Surveys und Ausgrabungen von Gadara nach Studien zum spätkaiserzeitlichen Bogenmonument (OrA 21), dem als nächstes Publikationen zu den hellenistischen Stadtmauern und zum Trikonchosareal folgen werden. Die Stadt erlebte ein lang anhaltendes Wachstum und plötzlichen Niedergang mit einem Wandel von einer hellenistischen Kuppenfestung zu einer römisch-spätantiken Straßensiedlung. Das Buch enthält ein Vorwort der Herausgeber, fünf Aufsätze, eine umfassende Bibliographie (Bührig), ein Autorenverzeichnis sowie eine topographische Bestandskarte Stand 2012. Die Beiträge befassen sich mit dem Stand der Forschungen des DAI zu Gadara als hellenistisch-kaiserzeitlicher Stadt der südsyrischen Dekapolis (Hoffmann), der Bedeutung topographischer Bestandskarten für die archäologische Forschung am Beispiel der Karten von Gadara (Bührig), Amphorenstempeln aus Gadara (Joehrens), hellenistischer und römischer Feinkeramik Gadaras an-

hand stratifizierter Fundensembles und ihrer Aussagekraft für die Periodisierung des Platzes von der Seleukidenzeit bis zum Ersten Jüdischen Aufstand (Konrad) sowie den Fundmünzen (Noeske). (© Verlag Marie Leidorf)

Orient-Archäologie 29: A. Henning, Die Turmgräber von Palmyra. Eine lokale Bauform im kaiserzeitlichen Syrien als Ausdruck kultureller Identität.

Curt-Engelhorn-Stiftung für die Reiss-Engelhorn-Museen, Deutsches Archäologisches Institut – Deutsche Orient-Gesellschaft e.V. – Vorderasiatisches Museum / Staatliche Museen zu Berlin (Hrsg.) durch N. Crüsemann – M. van Ess – M. Hilgert – B. Salje, Uruk. 5000 Jahre Megacity.

Damaszener Forschungen 15: K. Bartl/A. Farzat (Hrsg.), Qasr al-'Azm. Ein osmanischer Gouverneurspalast in Hama.

Der im Zentrum der Provinzhauptstadt Hama gelegene Palast der Familie 'Azm (arab. Qasr al-'Azm) gehört zu den bedeutendsten Repräsentations- und Wohnbauten der spätsmanischen Zeit in Syrien. Der weitläufige, überwiegend zweigeschossige Gebäudekomplex wurde 1740 durch den Distrikt-Gouverneur von Hama, As'ad Basha al-'Azm, gegründet und erfuhr bis zu seiner heutigen Nutzung als Museumsgebäude zahlreiche bauliche Modifikationen, ohne dass jedoch die grundlegende Baustruktur wesentlich verändert wurde. Aufgrund seiner langen Nutzungsgeschichte und der Vielzahl charakteristischer Baudetails aus den einzelnen Bauphasen stellt der 'Azm-Palast in Hama eines der wichtigsten Beispiele des arabischen Hofhaustyps in Syrien dar, in dem sich sowohl Bautraditionen aus Damaskus als auch Aleppo nachweisen lassen. Die vorliegende Publikation beinhaltet neue Plangrundlagen von Grundrissen, Schnitten und Fassadenabwicklungen sowie 3D-Darstellungen des Gebäudes, die detaillierte bauhistorische Analyse der Anlage und ihrer Details, ihre chronologische Einordnung und die Einbettung in den historischen Kontext.

Menschen – Kulturen – Traditionen. Studien aus den Forschungscustern des DAI 11: K. Pfeiffer, Neue Untersuchungen zur Archäometrie des Sinai.

Öffentlichkeitsarbeit und Ausstellungen

Ausstellungen

26. Januar bis 9. April 2012 „Roads of Arabia“ im Pergamonmuseum Berlin (Ausstellungsbereiche ‚Tayma‘ in Partnerschaft mit dem Museum für Islamische Kunst **17. März bis 8. April 2012** „Mit geschultem Blick – Hermann Burchardts Reise in Südsyrien“ in der Abguss-Sammlung Antiker Plastik Berlin **11. bis 30. April 2012** „Göbekli Tepe“ in der Brandenburgischen Technischen Universität Cottbus Senftenberg **25. April bis 14. September 2012** „Forschung im Spannungsfeld zwischen Vergangenheit und Zukunft“ in den Räumlichkeiten der DFG in Bonn, in Zusammenarbeit mit E. Cancik-Kirschbaum (Freie Universität Berlin), Bonn, DFG **22. Juni bis 30. September 2012** „Jenseits des Horizonts“ im Pergamonmuseum Berlin (Ausstellungsbereich Klangräume in Partnerschaft mit dem Exzellenzcluster TOPOI) **29. Oktober 2012 bis 25. Januar 2013** „Mit geschultem Blick – Hermann Burchardts Reise in Südsyrien“, in den Räumlichkeiten der Gesellschaft für Erdkunde Berlin **24. April bis 8. September 2013** „Uruk – 5000 Jahre Megacity“ im Pergamonmuseum Berlin **3. November 2013 bis 21. April 2014** „Uruk – 5000 Jahre Megacity“ im LWL Landesmuseum Herne.

Pressekonferenzen

15. November 2012 Vorab-Pressekonferenz zur Ausstellung „Uruk – 5000 Jahre Megacity“ **16. März 2013** Pressekonferenz anlässlich des Workshops „On the Restoration Proposal of the Great Temple at Yeha“, Adua (Äthiopien) **11. April 2013** Vorstellung des rekonstruierten Herrscherkopfes anlässlich der Vorbereitungen zur Uruk-Ausstellung **24. April 2013** Pressekonferenz zur Eröffnung der Uruk-Ausstellung in Berlin **30. Juli 2013** Begrüßung des 250.000 Besuchers der Uruk-Ausstellung. Ricardo Eichmann und Margarete van Ess beantworteten diverse Presseanfragen, wobei die großen Ausstellungsprojekte im Vordergrund standen. Herr Eichmann gab Interviews zu den verschiedenen Arbeitsbereichen der Orient-Abteilung für in- und ausländische Medien. Frau van Ess beantwor-

te zahlreiche Presseanfragen in Bezug auf die Ausstellung „Uruk – 5000 Jahre Megacity“. Des Weiteren gab sie Führungen durch die Ausstellung für Mitarbeiter und Stipendiaten des DAI sowie Mitarbeiter des Auswärtigen Amts.

Iris Gerlach gab diverse Interviews und informierte Fernseh-, Hörfunk- und Printmedien über die Arbeiten der Außenstelle im Jemen sowie in Äthiopien. Sie ermöglichte zahlreichen Besuchergruppen Einblick in die archäologischen Arbeiten am Fundplatz Yeha/Äthiopien. Karin Bartl beantwortete Presseanfragen insbesondere in Bezug auf die Situation antiker Stätten in Syrien.

Klaus Schmidt und die Mitarbeiter des Göbekli Tepe-Projekts führten Journalisten über die Ausgrabungen, gaben Interviews und waren ganzjährig beratend tätig für Print-, TV- und Radioproduktionen. Vom 7. bis 11. März 2012 sowie vom 6. bis 10. März 2013 folgten sie der Einladung des Kulturdirektors der Stadt Urfa, die Ausgrabungen am Göbekli Tepe des DAI auf einem Informationsstand der Stadt Şanlıurfa bei der Internationalen Tourismusbörse Berlin (ITB) zu präsentieren. Herr Schmidt sowie Herr Dietrich und Herr Nottroff informierten am Ausgrabungsplatz Fachkollegen, Touristengruppen und Gruppen Studierender verschiedener Hochschulen über ihre Forschungstätigkeiten am Göbekli Tepe.

Darüber hinaus wurden an allen Ausgrabungs- und Ausstellungsorten hochrangige Besucher deutscher und internationaler Institutionen, darunter Entscheidungsträger aus dem politischen und diplomatischen Bereich, informiert und mit den Forschungen des DAI sowie den Besonderheiten des Kulturerhalts vertraut gemacht.

Bibliotheken, Archive und andere Infrastrukturen

Bibliothek

In der Bibliothek der Orient-Abteilung wurden 814 Monographien inventarisiert und katalogisiert, wovon 50 Bände aus dem TOPOI-Etat erworben werden konnten. Für die Bibliotheken der drei Außenstellen wurden, in Kooperation mit den Verantwortlichen vor Ort, insgesamt 341 Bände inventarisiert und katalogisiert. Durch die Mitarbeiterinnen der Außenstellen erfolgt aktuell eine Retrokatalogisierung des Bestandes, der an den in Zenon vorhandenen Datenbestand angesigelt wird. Alle so nicht zu erfassenden Bände werden von der Bibliothek in Berlin bearbeitet. Revisionen erfolgten in der Bibliothek der Orient-Abteilung sowie dem Magazinbestand der Außenstelle Bagdad.

Zahlreiche Stipendiaten und Gäste sowohl der Abteilung als auch der Außenstellen wurden in die Benutzung der Bibliothek der Orient-Abteilung eingeführt und weiterführend betreut. Neben Stipendiaten und Gästen nutzten 1200 Tagesgäste die Möglichkeit zur Arbeit in der Bibliothek.

290 Medieneinheiten wurden buchbindetechnisch durch die Buchbinderei Baur bearbeitet. Eine große Buchsendung, bestehend aus Dubletten und Teilen der Buchproduktion der Orient-Abteilung, konnte als Spende für die Universität in Ramallah zusammengestellt und verschickt werden.

Für die Betreuung einer Auszubildenden des DAI nahm die Bibliothekarin der Abteilung, Elena Tens, an mehreren Bundesausbildertreffen teil. Die Auszubildende, Anne Raith, beendete erfolgreich ihre Ausbildung zur Fachangestellten für Medien und Informationswissenschaften an Bibliotheken und erhielt eine Anschlussbeschäftigung in der Bibliothek der Zentrale des DAI. Eine Ausbildungskooperation zwischen dem Architekturreferat des DAI und der Bibliothek der Orient-Abteilung ermöglichte eine Neugestaltung der Beschilderung und des Informationsmaterials der Orientbibliothek. Zwei Praktikantinnen aus dem Bereich der Öffentlichen Bibliotheken sowie eine Schülerpraktikantin wurden jeweils über sechs bzw. zwei Wochen betreut. In Kooperation mit der Universitätsbibliothek der Freien Universität Berlin wurde eine Bibliothekarin der Archäologischen Biblio-

thek in Breslau in die Arbeitsweise und die Bibliotheksabläufe des DAI eingeführt.

Die Geschäftsgänge der Bibliotheken der Außenstellen, die teilweise durch die andauernden politischen Krisen beeinträchtigt waren, wurden nach eingehender Absprache und Koordination der Arbeitsabläufe mit den Mitarbeiterinnen der Außenstellen vor Ort sowie den Bibliotheksverantwortlichen der Abteilung, zu einem großen Teil in Berlin erledigt.

Außerdem beteiligte sich Frau Tens bei der Revision sowie bei der Bekämpfung des Wasserschadens in der Bibliothek der Zentrale. Sie leistete regelmäßig Zuarbeiten für die Bibliotheks-IT und begleitete zudem zwei Einstellungsverfahren an den Bibliotheken des DAI. Darüber hinaus war sie zweimal Ersatzmitglied im Wahlvorstand bei der Wahl zur Gleichstellungsbeauftragten am DAI. Sie unternahm eine Dienstreise zum Bibliothekartag nach Leipzig und nahm an den Bibliothekstreffen der Bibliotheken des DAI in Frankfurt und Berlin teil.

Bibliothek der Außenstelle Damaskus

In der Bibliothek der Außenstelle Damaskus wurden 226 Bände (147 Monographien und 79 Zeitschriften) inventarisiert und katalogisiert. Die 2011 begonnene Retrokatalogisierung des Bibliotheksbestandes der Außenstelle Damaskus wurde fortgesetzt. Insgesamt wurden 1440 Bände durch Ansigelung an den im Zenon vorhandenen Datenbestand in den Verbund-OPAC aufgenommen.

Zurzeit ist die Bibliothek in Damaskus für den Publikumsverkehr geschlossen. Die Arbeitsabläufe wurden koordiniert und größtenteils in Berlin erledigt. Ein Magazin für den Bestand der Außenstelle Damaskus wurde in der Orient-Abteilung eingerichtet.

Bibliothek der Außenstelle Sana'a

In der Bibliothek der Außenstelle Sana'a wurden 179 Bände (119 Monographien und 60 Zeitschriften) inventarisiert und katalogisiert. Zurzeit ist die Bibliothek in Sana'a aufgrund der Sicherheitslage für den Publikumsverkehr geschlossen.

Fotothek

Die Fotografin der Abteilung, Irmgard Wagner, nahm an den Ausgrabungskampagnen in Baalbek (Libanon), Erbil (Irak), Tayma (Saudi-Arabien) und mehrfach in Yeha (Äthiopien) teil. Sie dokumentierte Ausgrabungsbefunde und -funde sowie Konservierungsmaßnahmen an freistehenden und ausgegrabenen Bauwerken. Darüber hinaus fotografierte sie archäologische Fundbestände in Berlin und Heidelberg, u. a. für den Begleitband zur Ausstellung „Uruk – 5000 Jahre Megacity“ (2012). Sie erstellte eine fotografische Dokumentation der Eröffnung derselben Ausstellung sowie der internationalen wissenschaftlichen Tagung „Uruk – Altorientalistische Metropole und Kulturzentrum“.

Insgesamt erstellte sie 9903 (2012) bzw. 8790 (2013) digitale Aufnahmen, die größtenteils bereits vor Ort von ihr inventarisiert wurden. Sie bearbeitete das Bildmaterial für die Publikationen: K. Bartl – A. Farzat (Hrsg), „Qasr al-Azm – Ein osmanischer Gouverneurspalast in Hama“ sowie M. van Ess – K. Rheidt (Hrsg), „Baalbek – Heliopolis. 10000 Jahre Stadtgeschichte“ und erledigte die Layoutgestaltung der Einladungskarte für die Ausstellung „'Mit geschultem Blick' – Hermann Burchardts Reise in Südsyrien“, die in der Abguss-Sammlung Antiker Plastik 2012 gezeigt wurde.

Sie pflegte den Fotogerätepool, bearbeitete Fotoanfragen für verschiedene Medienbereiche, inklusive der Erstellung von Rechnungen für Nutzungshonorare und Versand digitaler Bilddaten, erstellte digitale Aufnahmen und Scans für Publikationen und die Archivierung und erledigte laufende Datenbankaufgaben, insbesondere die Betreuung der studentischen und wissenschaftlichen Mitarbeiter. Sie aktualisierte die Medienpreisliste des DAI in Zusammenarbeit mit den Fotoreferenten sowie die Entgeltregelung für medienbezogene Serviceleistungen des DAI für die wissenschaftliche Nutzung.

Seit 2011 befasst sich die Fotothek der Orient-Abteilung mit der Konservierung der Altbestände des Fotoarchivs. In Kooperation mit der Hochschule für Technik und Wirtschaft (HTW) Berlin, FB 5 – Konservierung/ Restaurierung und Grabungstechnik (Bachelor), Fachrichtung Audiovisuelles und Fotografische Kulturgut, wurden die Grundlagen für die sachgerechte Identifi-

zierung und Umlagerung der Cellulose Nitrat-Negative und Cellulose Acetat-Negative im Uruk-Archiv erarbeitet.

Frau Härtel (HTW) war 2013 als wissenschaftliche Hilfskraft für die Fotothek beschäftigt und erarbeitete verschiedene Konservierungskonzepte für die Altbestände (Bachmann-Archiv, Kühnel-Archiv, Kleinbild- und Mittelformat-negative). Es wurden geeignete Archivierungsmaterialien für die Konservierungsarbeiten beschafft und die studentischen und wissenschaftlichen Hilfskräfte für die jeweils anstehenden Arbeiten geschult. Die Konservierungsarbeiten werden neben den Archivierungsarbeiten von den Hilfskräften fortgeführt. Sukzessive werden die bereits gescannten Negative (Uruk-Warka-Projekt) aus dem Archiv entnommen und für die Langzeitarchivierung (Kühl-lagerung) in entsprechende Verpackungen gelegt.

Die Sicherung und Archivierung der digitalen Bildbestände sowie die Konservierung und Digitalisierung analoger Bildträger hatte hohe Priorität und konnte mit Hilfe von fünf studentischen und wissenschaftlichen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen bewältigt werden. Die Sicherung der gewonnenen digitalen Daten spielte dabei eine große Rolle. Für die Überführung der Daten in die Bilddatenbank Arachne wurden technische Anforderungen mit Mitarbeitern der Uni Köln erarbeitet und archivierte Daten in die DAI-Cloud übertragen.

Fotoarchiv der Außenstelle Damaskus

Das Scannen der Diabestände der Außenstelle Damaskus wurde in Damaskus fortgesetzt. Es wurden insgesamt 4776 Scans angefertigt. Im Rahmen des Digitalisierungsprojektes zu Syrien „Syrian Heritage Archive Project“ wurden 2013 mit Sondermitteln des Auswärtigen Amtes insgesamt 47.727 Einzelbilder (Kleinbild- und Mittelformatnegative) aus Archivbeständen der Außenstelle in Berlin digitalisiert.

Archiv der Außenstelle Sana'a

Im Rahmen der Aufarbeitung der Forschungsprojekte der Außenstelle Sana'a wurden insgesamt 7500 Dias, 50 Handzeichnungen, 10 analoge Ta-

gebücher sowie 1077 SW-Fotos aus Archivbeständen digitalisiert. Diese Arbeiten betreffen die Projekte von Jürgen Schmidt in den Jahren 1978–1994 sowie die seit 1997/98 durchgeführten Forschungen im Awam-Friedhof von Marib und dem Jabal al-Awd im Hochland des Jemen.

Ehrungen

2012 erhielt Klaus Schmidt den Preis der Industrie- und Handelskammer Şanlıurfa sowie den Preis für wichtige Feldforschungen des Shanghai Archaeology Forum.

Mit dem Antiquity Prize 2013 wurde der Artikel „The role of cult and feasting in the emergence of Neolithic communities. New evidence from Göbekli Tepe, south-eastern Turkey“ von O. Dietrich, M. Heun, J. Notroff, K. Schmidt und M. Zarnkow prämiert (erschieden in: *Antiquity* 86, 2012, 674–695).

O. Dietrich wurde 2013 mit dem Student Award der European Association of Archaeologists ausgezeichnet.

Sonstiges

Frau van Ess koordinierte für das DAI den Einsatz von freiwilligen Mitarbeitern im Freiwilligendienst „kulturweit“.